Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 45 (1941-1942)
Heft: 22

Artikel: Wachtelschlag
Autor: Stüber, Adolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-673089

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

XLV. Jahrgang Zürich, 15. August 1942 Heft 22

WACHTELSCHLAG

Wie frisch erquickt, wie frisch erquickt
Der muntre Wachtelschlag.
Wenn's auf dem Kornfeld bickberwickt
Am heißen Sommertag!
Das klingt aus voller Brust so hell
Wie sprudelnd aus dem Fels der Quell.

„Sei wohlgemut! Sei wohlgemut!"
Das ist der Wachtel Rat.
„Brennt noch so heiß der Sonne Glut,
Nur fröhlich bei der Tat!
Ein fröhlich Singen spät und früh
Versüßt des Tages Last und Müh."

„Vertrau dem Herrn! Vertrau dem Herrn"
Das ist der Wachtel Ruf.
„Der Herr behütet jährlich gern
Die Saaten, die er schuf;
Und ob es donnert, blitzt und kracht,
Getrost! Der Herr im Himmel wacht!"

„Gott Lob und Preis! Gott Lob und Preis!"
Das ist der Wachtel Lehr.
„Die Felder sind zur Ernte weiß,
Gebt unserm Gott die Ehr!
Für jede Garbe: Gott sei Dank!
Die unter eurer Sichel sank!"

„Vergeßt nicht mein! Vergeßt nicht mein!"
Das ist der Wachtel Bitt!
„Und räumt mir auch ein Nestchen ein
Von eurem Aehrenschnitt.
Vergesset nicht der Armen heut,
Wenn euch der gute Tag erfreut!"

„Behüt euch Gott! Behüt euch Gott!"
Das ist der Wachtel Gruß.
„Es kömmt die bittre Wintersnot,
Darum ich scheiden muß:
Der Herr bewahr euch alle fromm,
Bis über's Jahr ich wiederkomm."

Adolf Stöber.